

IX.

Der Bauernproceß im Stifte Hildesheim.

Vom Landdrostei-Registrator Meese in Hildesheim.

Zu der Zeit, als jenseit des Rheins sich das Gewitter aufthürmte, das Deutschland den Untergang drohete, vereinigten sich unter Leitung des Canonicus Goffaux viele Tausende von Bauern *) im Hochstifte, behuf Abstellung von Mängeln und Mißbräuchen der Landesverfassung und Verwaltung, wodurch die innere Ruhe des Landes zu einer höchst gefährlichen Krisis gebracht wurde.

Die desfallsigen von dem Bauernstande aufgestellten Beschwerden waren theils allgemeine Beschwerden gegen die landschaftliche Verfassung und die Staatsverfassung überhaupt, als Verheimlichung der Landtags-Angelegenheiten, Desorganisation des landschaftlichen Collegiums, usurpirte Gewalt des größeren landständischen Ausschusses, mangelhafte Staatsverwaltung, zweckwidrige Verwendung der öffentlichen Gelder, Prägravation der steuerbaren Unterthanen durch Adel und Geistlichkeit, Verweigerung der Vorlegung der Landesrechnungen an Bauern-Mandatarien — theils besondere Beschwerden, nämlich über den Mühlenzwang, den Bier- und Branntweinzwang, die Uebertreibung der Schäfereien, die Jägerzehrung, Pluismacherei der Fürstlichen Hofcammer, den Herrendienst, die Landgerichte, die Aufhebung des Näherrechts der Gemeinden an den Zehnten &c.

Vorangegangen war diesem Acte eine allgemeine Auf-

*) Die Vollmachten der vereinigten Bauern waren von 5064 Personen unterschrieben.